

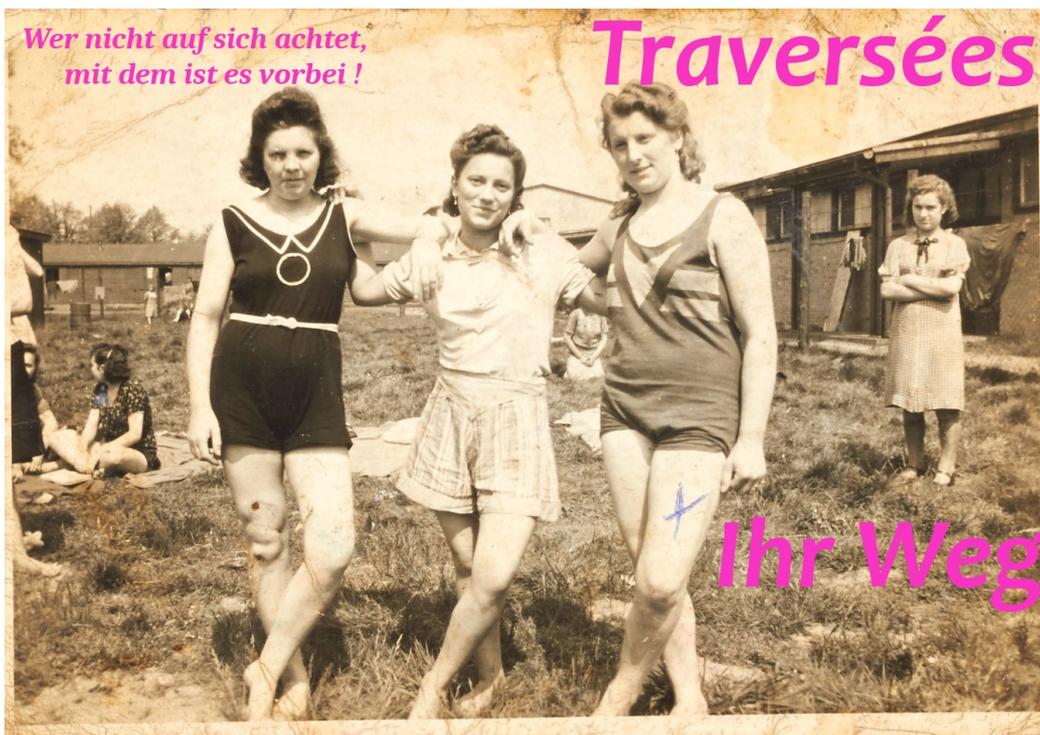
Traversées

Ihr Weg

Musikalisches Hörspiel von Benoit Bories, eine Koproduktion mit Mémorial de Rivesaltes (Frankreich) und dem Südwestrundfunk (SWR, Deutschland), 2024, in binauraler Stereoersion und Stereo 8.1 für Rundfunk und Podcast, in französischer und deutscher Sprache.

Mit Unterstützung der Direction des Affaires Culturelles Occitanie und der Région Occitanie, nach einer Textvorlage von Benoit Bories und in Zusammenarbeit mit der Historikerin Camille Fauroux, Lehrbeauftragte an der Universität Jean Jaurès in Toulouse. Übersetzung ins Deutsche von Andreas Förster. Mit den Stimmen von Zoe Straub, Dörte Lyssewski und Maria Wördemann..

Erstübertragungen: 26. August 2024 im Mémorial de Rivesaltes und 8. September 2024 im Berliner Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit.



Fotos: © Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit/Sammlung Berliner Geschichtswerkstatt

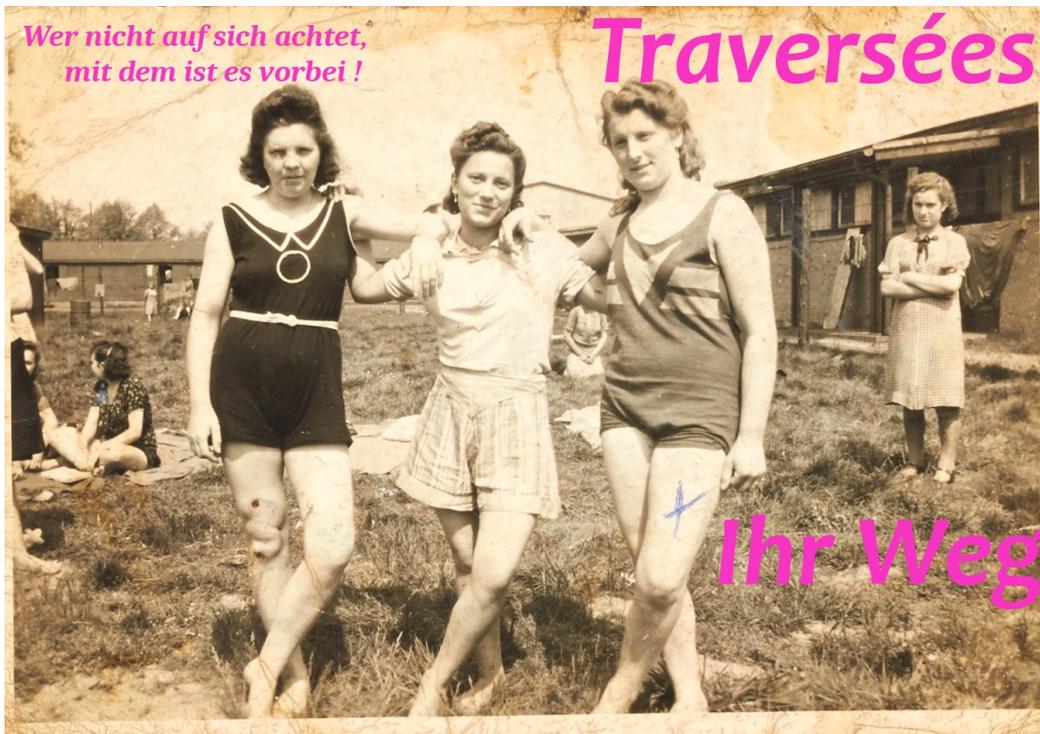
Your way

Musical radio drama by Benoit Bories, a co-production with Mémorial de Rivesaltes (France) and Südwestrundfunk (SWR, Germany), 2024, in binaural stereo version and stereo 8.1 for radio and podcast, in French and German.

With the support of the Direction des Affaires Culturelles Occitanie and the Région Occitanie, based on a text by Benoit Bories and in collaboration with the historian Camille Fauroux, lecturer at the University Jean Jaurès in Toulouse. Translation into German by Andreas Förster. With the voices of Zoe Straub, Dörte Lyssewski and Maria Wördemann.

First live performances: 7th and 8th September 2024 at the Berlin Documentation Centre on Nazi Forced Labour.

First radio broadcasts : 30th august SWR Kultur and 9th of september 2024 RTBF La Première



Fotos: © Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit/Sammlung Berliner Geschichtswerkstatt

Inhalt

Drei Frauen – Joséphine, Louisa und Thérèse – leisteten zur Zeit des Nationalsozialismus Zwangsarbeit in Berlin. Auf den ersten Blick grundverschieden, bildeten sie notgedrungen eine solidarische Gemeinschaft, um sich gegenseitig Halt und Schutz zu geben. Joséphine und Louisa hatten sich zum Arbeitsdienst verpflichtet, um einer langen Internierung in Frankreich zu entgehen. Die eine war als „Frau von liederlichem Lebenswandel“ abgestempelt worden, die andere stand wegen ihrer spanischen Nationalität unter Generalverdacht. Thérèse dagegen wollte den harten Lebensbedingungen auf dem Bauernhof ihrer Familie entfliehen. Auf der Fahrt nach Berlin schlossen die drei Bekanntschaft. Im Umgang miteinander entwickelten sie eine Art schwesterliche Verbundenheit, die sich in kleinen Gesten und Aufmerksamkeiten äußerte und ihnen half, die Zeit in Deutschland zu überleben. Dort lernten sie auch die Berlinerin Hilda kennen, mit der sie eine ambivalente Beziehung eingingen, die von punktuellen Gesten der Solidarität und gegenseitigem Misstrauen geprägt war.

Traversées / Ihr Weg. Feature von Benoit Bories

Szene 1 Joséphine lauscht im Lager Rieucros, ihrem ersten, den Waldvögeln

Joséphine

Chère Marie,

Je t'écris au moment où les oiseaux se réveillent autour de notre baraquement. Leurs chants me rappellent notre passé tout proche et pourtant si loin de ma situation aujourd'hui.

Liebe Marie,

Gerade in dem Moment, wo ich dir schreibe, fangen die Vögel vor unserer Baracke an zu singen. Das erinnert mich an unsere gemeinsame Zeit, die scheint mir so weit weg zu sein, stimmt das? Alles hat sich verändert seitdem. Ich vermisse die Musik, die Bühne, das elegante Flair und die Magie unserer Aufführungen. Es war so einfach. Hier ist alles kompliziert und schwer. Ich sehe fruchtbar aus. Das Ungeziefer frisst uns auf. Ich sehe die Narben ihrer Bisse auf dem Körper meiner Kameradinnen. (Es ist als blicke ich in einen Spiegel)

Synopsis

Three women - Joséphine, Louisa and Thérèse - performed forced labour in Berlin during the Nazi era. At first glance, they appeared to be very different, but they were forced to form a community of solidarity in order to give each other support and protection. Joséphine and Louisa had signed up for labour service to avoid a long internment in France. One had been labelled a "woman of dissolute ways", the other was under general suspicion because of her Spanish nationality. Thérèse, on the other hand, wanted to escape the harsh living conditions on her family's farm. The three met on the journey to Berlin. In their interactions, they developed a kind of sisterly bond, which manifested itself in small gestures and attentions and helped them survive their time in Germany. There they also met Hilda from Berlin, with whom they entered into an ambivalent relationship characterised by occasional gestures of solidarity and mutual mistrust.

0'00"

Announcement : Traversées / Ihr Weg. Feature von Benoit Bories

Scene 1 Joséphine listens to the forest birds in Rieucro's camp, her first internment camp

Joséphine

(in french, mother tongue language of Joséphine)

Dear Marie,

I'm writing to you just as the birds are waking up around our barracks. Their songs remind me of our past, so close and yet so far from where I am today.

Dear Marie,

I'm writing to you just as the birds are waking up around our barracks. Their songs remind me of our past, so close and yet so far from where I am today, doesn't it? Everything has changed since then. I miss the music, the stage, the elegant flair and the magic of our performances. It was so simple. Here, everything is complicated and difficult. I look fertile. The bugs are eating us up. I see the scars of their bites on the bodies of my companions. (It's as if I'm looking in a mirror).

Wir sind doppelt eingesperrt hier: in den Wäldern und in unserer verdammten Baracke. Für die anderen Frauen sind wir die "leichten Mädchen". Sie gehen uns aus dem Weg, es gibt keinen Kontakt mit den anderen. Isolation ist unser zweites Gefängnis. Du wirst lachen, selbst im Chaos der Razzia und der Verhaftung - zum Glück warst du an diesem Abend nicht da – habe ich meine Schatzkiste gerettet. So habe ich doch ein paar Kleider, etwas Schmuck und einige andere Sachen, die mich an unsere gemeinsame Zeit erinnern. Gerade jetzt, wo ich dir schreibe, trage ich mein „ägyptisches Collier“ - erinnerst du dich, bei welchem Auftritt es mich begleitet hat ? Ich höre den Vögeln zu und schließe die Augen. Sie sind mein Orchester, sie spielen einen Tusch, das ist das Zeichen; ich betrete die Bühne. Zu Hause. Ich muss mir etwas einfallen lassen und besser auf mich aufpassen, damit ich hier lebendig rauskomme.

J'écoute les oiseaux chanter et leurs musiques me transportent sur scène, chez nous. Il faut que je trouve des moyens de prendre soin de moi pour pouvoir survivre à cela.

3'21"

Szene 2 Elsa beginnt mit Louisas Tagebuch aus dem Lager Rivesaltes.

Elsa

Louisa, ich lese deine Worte. Ich habe dich zum ersten Mal auf einem alten Foto gesehen, aufgenommen in der Wohnung meiner Großmutter in Berlin.

Ich lese, Louisa, weil ich dich kennenlernen möchte. Ich habe lange nach dir gesucht. So lerne ich auch meine Großmutter Hilda ein wenig besser kennen. Ihr seid euch damals in Berlin begegnet.

Ich lese deine Worte, Louisa. Denn wir müssen jetzt jenen zuhören, die wir allzu schnell vergessen haben. Louisa, ich lese. Deine Erinnerung beginnt mit dem Tag deiner Inhaftierung, in einem Lager in der Nähe von Perpignan.

Aus meinem Munde, deine Worte.

We're locked up here twice: in the woods and in our damn barracks. For the other women, we're the "easy girls". They avoid us, there's no contact with the others. Isolation is our second prison. You'll laugh, even in the chaos of the raid and the arrest - luckily you weren't there that night - I saved my treasure chest. I still have a few clothes, some jewellery and a few other things that remind me of our time together. Right now, as I'm writing to you, I'm wearing my "Egyptian necklace" - do you remember which performance it accompanied me to? I listen to the birds and close my eyes. They are my orchestra, they play a flourish, that is the signal ; I am entering the stage. At home. I have to find ways of taking care of myself so that I can survive this.

(in french) I listen to the birds sing and their music transports me back home. I have to find ways of taking care of myself so that I can survive this.

3'21"

Scene 2 Elsa begins with Louisa's diary from the Rivesaltes camp.

Elsa

Louisa, I read your words. I saw you for the first time in an old photo taken in my grandmother's flat in Berlin.

I'm reading, Louisa, because I want to get to know you. I've been looking for you for a long time. It also helps me get to know my grandmother Hilda a little better. You met back then in Berlin.

I read your words, Louisa. Because now we have to listen to those we have forgotten all too quickly. Louisa, I am reading. Your memory begins with the day of your imprisonment, in a camp near Perpignan.

From my mouth, your words.

Louisa

Maman, ich weiß weder, wo du bist, noch, ob du überhaupt noch lebst. Aber ich brauche dich; dich und unsere Gespräche. Ich schreibe in mein Tagebuch als würde ich mit dir reden. Nur so kann ich das hier überstehen.

Es ist heiß, unerträglich heiß - kein Vergleich mit unserem grünen Landstrich zuhause. Damit käme man noch zurecht, aber dieser Wind. Er ist allgegenwärtig. Nichts hält ihn auf. Nichts bietet Schutz, selbst die Nacht nicht. Er findet immer einen Weg. Wir bäumen uns auf, er drückt uns wieder nieder. Ich möchte laut schreien, um sein Pfeifen zu übertönen. Es ist sinnlos. Der Wind braucht keine Pause, kein Atemholen: es ist als würde er immer lauter. Ich kann ihm nicht entkommen, er zwingt mich ihm zuzuhören, nur ihm, er will mich ganz und gar. Ich will mir die Ohren zuhalten, um mein Inneres, meine Musik zu hören. Aber ich halte nicht lange durch und höre wieder den Wind. Ich gebe auf, ich kämpfe nicht mehr. Ich überlebe nur noch, ohne Antrieb, ohne Tun.

Fest klammere ich mich an das, was wir zusammen erlebt haben in den letzten gemeinsamen Wochen. Ich erinnere mich genau an deine Worte: „Es ist eine Möglichkeit einen Teil der Zukunft selbstbestimmt in unseren Händen zu halten, in diesen unsicheren Zeiten.“

Das hast du gesagt als ich dich zum ersten Mal begleitete, um einer Frau zu helfen eine ungewollte Schwangerschaft zu beenden. Deine Leitsätze klingen in mir bis heute nach.

Sprich leise und beruhigend zu ihr, sei freundlich und zärtlich. Achte bei ihr in den folgenden Tagen auf eine mögliche Infektion."

In unserem Lager ist es unmöglich Infektionen zu vermeiden. Wir kämpfen mit den Ratten und Kakerlaken um jeden Zentimeter. Stellungskrieg. Täglich versuchen wir alles Waschbare, zu waschen, sich dem Ungeziefer nicht geschlagen zu geben. Für die Notdurft überwindet man den Ekel vor der Latrine. Gemeinsam mit den Anderen da zu hocken, ich kann mich nicht daran gewöhnen. Ich brauche meine intimen Momente, aber es gibt sie nicht mehr. Ich habe dir vom Wind erzählt. In der Latrine ist er am stärksten. Er steigt aus der Grube zu uns nach oben.

Louisa

Maman, I don't know where you are or whether you're even still alive. But I need you; you and our conversations. I write in my diary as if I were talking to you. It's the only way I can get through this.

It's hot, unbearably hot - no comparison with our green countryside back home. I could cope with that, but this wind. It's omnipresent. Nothing can stop it. Nothing offers protection, not even the night. It always finds a way. We rise up, it pushes us down again. I want to scream loudly to drown out his whistling. It's pointless. The wind needs no pause, no breath: it's as if it's getting louder and louder. I can't escape it, it forces me to listen to it, only to it, it wants me completely. I want to cover my ears to hear my inner self, my music. But I don't last long and I hear the wind again. I give up, I no longer fight. I just survive, without drive, without action.

I cling tightly to what we have experienced together in the last few weeks. I remember exactly what you said: "It is an opportunity to hold a part of the future in our own hands, in these uncertain times."

You said this when I accompanied you for the first time to help a woman end an unwanted pregnancy. Your guiding principles still resonate with me today. "Speak softly and reassuringly to her, be kind and gentle. Keep an eye on her in the following days for a possible infection."

It is impossible to avoid infections in our camp. We fight with the rats and cockroaches for every centimetre. War of position. Every day we try to wash everything washable, not to give in to the vermin. We overcame our disgust for the latrine to relieve ourselves. I can't get used to squatting there with the others. I need my intimate moments, but they no longer exist. I told you about the wind. It's strongest in the latrine. It rises from the pit towards us.

Szene 3 Louisa und Josephine treffen im Lager Brens ein, erste Begegnung.

Joséphine

Si on ne prend pas soin de nous, Marie, c'est la dèche complète ! On essaie de mettre un peu de gaieté dans nos séances de bain collectif par exemple.

Marie, wer nicht auf sich achtet, der geht vor die Hunde! Deshalb versuchen wir, wo es nur geht, ein wenig Spaß zu haben. Zum Beispiel bei der gemeinsamen Körperpflege. Unser Badezimmer ist zwar nur ein elender Streifen Beton zwischen den Bäumen, aber mit etwas Phantasie lässt sich daraus etwas machen. Wir haben ein ganz einfaches Ritual: wenn wir uns gegenseitig das Haar kämmen, singen wir, und ob du es glaubst oder nicht: wir singen einstimmig aber in vier Sprachen.

Unser heiterer Starrsinn hat unserem Ansehen bei den anderen Frauen gut getan. Nach Langem hin und her erlaubte es die Lagerleitung, dass wir eine Vorstellung geben. Ich öffnete meine Schatzkiste und versorgte die Truppe mit allem was ich dabei hatte. Demnächst wird hoher Besuch erwartet – keine Ahnung wer kommen wird - aber wir sollen ein wenig Programm machen. Wir haben beschlossen mittendrin „Freiheit für die Mütter“ zu brüllen.

Ich werde dir berichten.

Noch ist aus uns keine eingeschworene Gemeinschaft geworden, wir vertrauen uns und helfen einander. Wir haben jetzt auch einen Wachdienst, der dafür sorgt, dass unser Ofen – die einzige Heizung in der Baracke - in der Nacht nicht ausgeht.

On a réussi à installer un tour de garde quotidien du poêle, seule source de chaleur dans la baraque.

Scene 3 Louisa and Josephine arrive at the Brens camp, first encounter.**Joséphine**

(in french) If we don't take care of ourselves, Marie, we'll be completely broke ! We're trying to bring a bit of fun into our group bath sessions, for example.

If we don't take care of ourselves, Marie, we'll be completely broke ! We're trying to bring a bit of fun into our group bath sessions, for example. Our bathroom is just a miserable strip of concrete between the trees, but with a little imagination we can make something out of it. We have a very simple ritual: when we comb each other's hair, we sing, and believe it or not, we sing in unison but in four languages.

Our cheerful stubbornness has helped our reputation with the other women. After much toing and froing, the camp management allowed us to give a performance. I opened my treasure chest and provided the troupe with everything I had with me. A high-ranking visitor was expected soon - no idea who was coming - but we were to put on a little programme. We decided to shout "Freedom for the mothers" in the middle of it.

I'll report back to you.

We have not yet become a close-knit community, but we trust and help each other. We managed to set up a daily watch on the stove, the only source of heat in the hut.

(in french) We managed to set up a daily watch on the stove, the only source of heat in the hut.

10'10"

Louisa

Maman, ich bin jetzt in einem anderen Lager. Aber es ist hier etwas besser. Wir sind im Landesinneren und unter Bäumen, weit weg von Sonne und Wind.

Die Frau, die über mir in der Pritsche schläft, hat mich gewarnt, ich solle die „hinterste“ Baracke auf keinen Fall betreten. Die „Damen“ - der Anstand verbiete es, offen über sie zu sprechen - seien aus „gewissen Gründen“ hier.

Du kennst mich, meine Neugierde war sofort da und ich musste diese sie unbedingt sehen. Eine von ihnen, eine Frau mit langem braunem Haar, hat eine besonders schöne Stimme.

11'17"

Joséphine

Depuis plusieurs jours, j'ai remarqué parfois la présence d'une jeune fille nous observant.

Schon vor einigen Tagen habe ich bemerkt, dass uns ein junges Mädchen aus der Nachbarbaracke beobachtete. Sie erinnert mich an dich, Marie, als du zum ersten Mal zu uns gekommen bist. Eingeschüchtert von der Glitzer-Welt des Variété. Aber du warst auch sehr neugierig und wolltest uns unbedingt kennenlernen. Deine Neugierde besiegte deine Scham.

Mais on sentait bien que ta curiosité allait prendre le dessus rapidement.

11'54"

Louisa

Ich habe meine Scheu überwunden und bin zur hintersten Baracke geschlichen - die Wärterin war kein Problem, die dreht immer die gleiche Runde zuverlässig und langweilig wie eine Bahnhofsuhr. Ich öffnete die Tür und die Frau mit der schönen Stimme schien überhaupt nicht überrascht, mich zu sehen. Ihr Name ist Joséphine.

10'10"

Louisa

Maman, I'm in a different camp now. But it's a bit better here. We're inland and under trees, far away from the sun and wind.

The woman sleeping in the cot above me warned me not to enter the "rearmost" barrack under any circumstances. The "ladies" - decency forbids speaking openly about them - are here for "certain reasons".

You know me, my curiosity was immediately piqued and I absolutely had to see them. One of them, a woman with long brown hair, has a particularly beautiful voice.

11'17"

Joséphine

(in french) Over the last few days, I've sometimes noticed a young girl watching us.

Over the last few days, I've sometimes noticed a young girl watching us.. She reminds me of you, Marie, when you first came to us. You were intimidated by the glittering world of the variety theatre. But you were also very curious and really wanted to get to know us. Your curiosity overcame your shame.

(in french) But you were also very curious and really wanted to get to know us. Your curiosity overcame your shame.

11'54"

Louisa

I overcame my shyness and crept to the furthest barrack - the guard was no problem, she always does the same round reliably and as boringly as a railway station clock. I opened the door and the woman with the beautiful voice didn't seem at all surprised to see me. Her name is Joséphine.

Joséphine

J'ai un nouveau petit rendez-vous régulier en plus du bain collectif, Marie.

Marie, neben der gemeinsamen Körperpflege, habe ich hier noch eine neue Gewohnheit: das junge Mädchen, das ich dabei erwisch habe, wie es mich beobachtete, treffe ich jetzt regelmäßig. Sie heißt Louisa und obwohl sie noch nicht einmal zwanzig ist, wirkt sie sehr reif und erwachsen. Nur wenn ich vor ihr tanze, starrt sie mich mit ihren großen Kinderaugen an. Es tut mir gut, sie lachen zu sehen. Die Zukunft, ihre Zukunft ist ungewiss. Wir hören hier schreckliche Dinge ... Ein Leben von Tag zu Tag, in dem ich jetzt für Louisa sorgen muss. Für einen Moment. Und wenn dieser Augenblick der letzte sein sollte, dann kann er trotzdem aus Lachen und Zärtlichkeit bestehen. Louisa ist so tapfer. Ich belüge sie mit Absicht. Alles soll dadurch etwas leichter für sie sein. Wie Schminke für dieses schöne, tapfere Kindergesicht.

Je m'applique désormais à maquiller autant que je peux ce beau visage d'enfant qui résiste.

Szene 4 Louisa schläft bei nächtlichen Geräuschen ein, nachdem sie Josephine ihr Geheimnis offenbart hat. Therese schreibt ihrem Bruder, dass sie sich als Freiwillige verpflichten will.

Louisa

Heute habe ich mich wieder zu Joséphine geschlichen, sie ist so lustig, wir haben Tränen gelacht. Ich lag in meinem Bett, bevor die Wärterin ihre Runde dreht. Ich höre die Kakerlaken im Gleichschritt mit ihr über meine Decke laufen. Ich lächele in mich hinein und denke an die Zeit mit Joséphine. Die Grillen wiegen mich in den Schlaf.

12'15"

Joséphine

(in french) I've got a new regular appointment in addition to the group bath, Marie.

I've got a new regular appointment in addition to the group bath, Marie. I now regularly meet the young girl I caught watching me. Her name is Louisa and although she's not even twenty yet, she seems very mature and grown-up. Only when I dance in front of her does she stare at me with her big childish eyes. It does me good to see her laugh. The future, her future, is uncertain. We hear terrible things here ... A life from day to day in which I now have to look after Louisa. For a moment. And if this moment is the last, it can still consist of laughter and tenderness. Louisa is so brave. I lie to her on purpose. From now on, I'll be doing as much make-up as I can on this beautiful, resistant child's face.

(in french) From now on, I'll be doing as much make-up as I can on this beautiful, resistant child's face.

13'51"

Scene 4 Louisa falls asleep to the sounds of the night after revealing her secret to Josephine. Therese writes to her brother that she wants to enlist as a volunteer.

Louisa

Today I snuck back to Joséphine, she is so funny, we laughed tears. I was lying in my bed before the guard did her rounds. I can hear the cockroaches running across my blanket in step with her. I smile to myself and think of my time with Joséphine. The crickets lull me to sleep.

14'33"

Therese

Je profite de la tranquillité de la nuit pour t'écrire, mon frère. Je peux souffler, penser sans que les parents soient derrière mon dos.

Bruderherz, es ist Nacht, endlich still und ich kann dir schreiben ohne dauernd das Gefühl zu haben unsere Eltern stehen hinter mir und kontrollieren, ob ich auch alles gemacht habe, was sie mir aufgetragen haben und auch ohne Angst vor Vaters Zorn. Heute kam er mit einer Neuigkeit aus dem Dorf. Es werden Frauen gesucht, die als Freiwillige in Deutschland arbeiten sollen. Mit etwas Glück wird man sogar nach Berlin geschickt, in die Hauptstadt. Dort kann noch kein Mangel herrschen. Vater sagt, der Lohn sei anständig. Zudem bekäme er noch jeden Monat eine Ausgleichszahlung, dafür das ich hier fehle. Er findet, es sei eine gute Sache für unsere Familie ...

Ich muss die Chance ergreifen endlich von hier weg zu kommen und mein Leben zu leben, ohne die ewigen Schuldgefühle unsere Eltern in Armut zurückzulassen. Vielleicht lerne ich ganz viel Neues kennen, oder jemanden Neues ...

Im Rekrutierungsbüro habe ich Fotos von Französisinnen gesehen, die sonntags im Park flanierten. Sorgen machen mir nur die anderen Freiwilligen, viele der Frauen sollen äußerst „offenherzig“ sein... Du weißt schon was ich meine.

J'ai juste un peu peur car, dans le lot des volontaires pour l'Allemagne, il y a paraît-il beaucoup de filles de mauvaise vie.

16'56"

Szene 5 Josephine, Louisa und Therese begegnen sich im Gare de l'Est bei ihrer Abfahrt als Zivilarbeiterinnen nach Deutschland.

Joséphine

Je n'ai pas eu vraiment le choix, Marie. J'espère que tu comprendras.

Marie, ich hatte nicht wirklich eine Wahl. Ich hoffe, zumindest du verstehst mich. Entweder ich verrotte in diesem Lager, oder ich gehe als "Freiwillige" nach Deutschland, - wahrscheinlich nach Berlin - um dort zu schufteln. Der Lagerleiter hatte mich zu sich zitiert und mir diese „Alternative“ angeboten. Wahrscheinlich macht er mir dieses Angebot wegen unserer kleinen Revolte. Du erinnerst dich, wir haben in unserem Programm „Freiheit für die Mütter“ gebrüllt. Eine Genugtuung, ein Schmunzeln, egal. Es soll in Berlin sogar hin und wieder „Ausgang“ geben. Ich nehme das Leben so, wie es kommt. Nach Deutschland zu kommen, scheint noch die beste Veränderung. Auch für Louisa. Es könnte auch für sie eine Möglichkeit sein. Ich hoffe, sie nimmt mir das nicht übel. Ich habe sie beim Leiter angeschwärzt.

14'33"

Therese

(in french, mother tongue language of Therese) I'm taking advantage of the stillness of the night to write to you, my brother. I can breathe and think without my parents behind my back.

Dear brother , It's night, finally quiet and I can write to you without constantly having the feeling that our parents are standing behind me and checking that I've done everything they've told me to do and without fear of my father's wrath. Today he came with some news from the village. They are looking for women to work as volunteers in Germany. If you're lucky, you might even be sent to Berlin, the capital. There can't be a shortage there yet. Father says the pay is decent. He also gets a compensation payment every month for not being here. He thinks it's a good thing for our family ...

I have to take the chance to finally get away from here and live my life without the eternal guilt of leaving our parents behind in poverty. Maybe I'll meet a lot of new people, or someone new...

In the recruitment office I saw photos of French women strolling in the park on Sundays.

I'm just a bit scared, because I've heard that there are a lot of bad girls among the volunteers for Germany.

(in french) I'm just a bit scared, because I've heard that there are a lot of bad girls among the volunteers for Germany.

16'56"

Scene 5 Josephine, Louisa and Therese meet at the Gare de l'Est on their departure to Germany as civilian labourers.

Joséphine

(in french) I didn't really have a choice, Marie. I hope you'll understand.

I didn't really have a choice, Marie. I hope you'll understand. Either I rot in this camp or I go to Germany as a "volunteer" - probably to Berlin - to work there. The camp director had summoned me to him and offered me this "alternative". He probably made me this offer because of our little revolt. You remember, we shouted "Freedom for the mothers" in our programme. A satisfaction, a smile, whatever. I hear there's even an "exit" every now and then in Berlin. I take life as it comes. Coming to Germany still seems to be the best change. Even for Louisa. It could also be a possibility for her. I hope she doesn't take offence. I've reported her to the manager.

Ich habe ihm gesagt, dass sie aufgrund ihres Verhaltens und dem, was sie mir über ihr früheres Leben erzählt hat, eigentlich in unserer Baracke sitzen müsste. Marie, dazu habe ich einiges aus deinem Leben übernommen und in ihre Biografie gepackt. Ich hoffe, dass auch du mir verzeihen wirst. Er brauchte nicht lange, um sich zu entscheiden. Louisa fährt mit uns nach Berlin. Der Leiter benutzt diesen „freiwilligen“ Arbeitsdienst, um „unliebsame Elemente“ schnellstmöglich aus seinem Lager loszuwerden.

Louisa partira également avec moi. Je sentais bien qu'il avait saisi cette occasion de travail volontaire pour se débarrasser au plus vite des éléments perturbateurs du camp.

18'37"

Therese

J'étais très excitée par mon départ, cher frère.

Lieber Bruder,

Ich war schrecklich aufgeregt am Bahnhof. Vater sagte gar nichts, es schien ihm völlig egal, das ich fahre. Ich lasse Mama nicht gerne mit ihm alleine zurück, aber ich muss weg, das Reisefieber hat mich gepackt.

Und wie eine richtiges Fieber, hat es mich geschüttelt. Ich erzähl es dir der Reihe nach.

Am Gare de l'Est hatte ich zwei Stunden Aufenthalt bevor der Zug nach Berlin abfuhr. Diese Masse an Menschen, im Bahnhof, auf dem Bahnsteig, überall, ein Schieben und Schubsen, ein atemberaubendes Gedränge, das kannst du dir nicht vorstellen und ich mittendrin, allein, mir drehte sich alles, ich war kurz davor eine Panikattacke zu bekommen. Du kennst mich, du weißt, wie ich in solchen Momenten die Nerven verlieren kann. Zum Glück haben mich zwei Frauen beruhigt und mich in den richtigen Zug gesetzt. Die Beiden fahren mit nach Berlin. Ich schreibe dir jetzt aus unserem Abteil. Sie sitzen mir gegenüber, könnten Mutter und Tochter sein. Die Ältere hat sehr viel Gepäck und sieht so aus, wie eine dieser „Frauen“, von denen ich dir geschrieben habe. Beide fahren, wie ich, nach Berlin um zu arbeiten.

Elles partent toutes les deux travailler à Berlin, comme moi.

20'23"

Louisa

Maman, es ist so weit. Ich fahre nach Berlin. Kurz vor unserer Abfahrt ist uns eine junge Frau aufgefallen, ein Mädchen nicht viel älter als ich. Sie war völlig verloren. Joséphine und ich nahmen sie unter unsere Fittiche. Sie heißt Thérèse. Ihre Augen waren voller Angst, wie ein panisches Tier.

I told him that because of her behaviour and what she told me about her past life, she should actually be in our barracks. Marie, I've taken a few things from your life and put them in her biography. I hope that you will forgive me too. It didn't take him long to make up his mind. Louisa will also be leaving with me. I could feel that he had seized this opportunity for voluntary work to get rid of the disruptive elements in the camp as quickly as possible.

(in french) Louisa will also be leaving with me. I could feel that he had seized this opportunity for voluntary work to get rid of the disruptive elements in the camp as quickly as possible.

18'37"

Therese

(in french) I was very excited about my departure, dear brother.

Dear brother,

I was very excited about my departure. Dad didn't say anything, he didn't seem to care that I was travelling. I don't like leaving Mum alone with him, but I have to go, I've got the travel bug.

And like a real fever, it shook me. I'll tell you about it in order.

I had two hours at the Gare de l'Est before the train left for Berlin. This mass of people, in the station, on the platform, everywhere, pushing and shoving, a breathtaking crush, you can't imagine that and I was in the middle of it, alone, everything was spinning, I was about to have a panic attack. You know me, you know how I can lose my nerve at times like that. Luckily, two women calmed me down and put me on the right train. They're travelling to Berlin with me. I'm writing to you now from our compartment. They are sitting opposite me and could be mother and daughter. The older one has a lot of luggage and looks like one of those "women" I wrote to you about. Like me, they are both travelling to Berlin to work.

(in french) They're both going to work in Berlin, like me.

20'23"

Louisa

Maman, the time has come. I'm travelling to Berlin. Shortly before we left, we noticed a young woman, a girl not much older than me. She was completely lost. Joséphine and I took her under our wing. Her name was Thérèse. Her eyes were full of fear, like a panicked animal.

Vor der Abfahrt habe ich erfahren, dass ich in Berlin von Joséphine getrennt werde. Die Deutsche „sortieren“ nach Nationalitäten. Ich werde den Neuanfang ohne sie schaffen müssen. Ich habe ihr noch nichts davon gesagt. Ich habe mich noch nicht getraut.

21'31“

Joséphine

Elles dorment maintenant toutes les deux dans le train qui nous mène à Berlin, Marie.

Marie, jetzt schlafen beide. Schlafen in dem Zug, der uns nach Berlin bringt. Ich weiß nicht, ob unser Leben besser wird, als im Lager. Vielleicht schlimmer. Hatten wir eine andere Wahl? Der Zug rast auf das Ziel zu, jetzt ist es egal. Wir können nicht mehr tun, als gut aufeinander zu achten, das ist jetzt unsere einzige Aufgabe. Ich habe zwei Gefährtinnen, die ich zum Lachen und zum Tanzen bringen muss.

J'ai maintenant deux compagnes à faire rire et danser.

22'11”

Szene 6 Eignungstests bei der Ankunft in Deutschland.

Joséphine

Je me retrouve dehors, sur une plate-forme, entassée avec d'autres femmes.

Ich stehe draußen auf einer Laderampe, zusammengepfercht mit anderen Frauen. Therese ist auch da. Louisa habe ich seit unserer Ankunft in Berlin nicht mehr gesehen.

Ich werde in einen Raum gebracht, in der Mitte eine Frau. Sie fordert mich grob auf mich ausziehen und packt meine Hände. Dann sagt sie nichts mehr.

Thérèse

Son regard n'exprime que mépris.

Before leaving, I learnt that I would be separated from Joséphine in Berlin. The Germans "sort" by nationality. I will have to make a new start without her. I haven't told her about it yet. I haven't dared yet.

21'31"

Joséphine

(in french) Marie, they're both asleep now. Sleeping on the train that takes us to Berlin.

Marie, they're both asleep now. Sleeping on the train that takes us to Berlin. I don't know if our lives will be better than in the camp. Maybe worse. Did we have any other choice? The train is speeding towards its destination, it doesn't matter now. We can do no more than look after each other, that's our only task now. I have two mates who I have to make laugh and dance.

(in french) I now have two companions to make laugh and dance.

22'11"

Scene 6 Aptitude test upon arrival in Germany.

Joséphine

(in french) I find myself outside on a platform, crowded together with other women.

I find myself outside on a platform, crowded together with other women. Thérèse is there too. I haven't seen Louisa since we arrived in Berlin.

I am taken into a room, in the middle of which is a woman. She brutally asks me to undress and grabs my hands. Then she didn't say anything more.

Thérèse

(in french) His look only expresses contempt.

In ihren Augen nur abgrundtiefe Verachtung. Sie verdreht meine Handgelenke, prüft meine Reflexe. „Dreh dich um“ bellt sie (auf deutsch). Ich verstehe kein Wort.

Joséphine

Elle me palpe sans ménagement sur tout le corps.

Sie tastet meinen ganzen Körper ab. Ich spüre ihre groben Handschuhe auf meiner Haut. Sie ist rücksichtslos. "Dreh dich um". Dann schaltet sie das Licht aus und leuchtet mir im Dunkeln mit einer Lampe ins Gesicht.

Thérèse

Ihre Finger in meinem Gesicht, spreizt sie meine Augenlider (auseinander).

Joséphine

Ich schrecke zurück. Sie schlägt mich. "Bleib ruhig/Halt still".

Thérèse

Elle rallume et m'indique une porte. Je me rhabille et sors le plus rapidement possible.

Sie macht das Licht wieder an, zeigt auf die Tür. Ich ziehe mich an und gehe so schnell ich kann.

24'43"

Szene 7 Josephines neues Leben im Lager.

Joséphine

Je n'avais pas réussi à prendre le temps de t'écrire à nouveau, Marie. S'adapter à mes nouvelles conditions de vie m'ont pris du temps et de l'énergie.

Only abysmal contempt in her eyes. She twists my wrists, checks my reflexes. "Turn round" she barks (in German). I don't understand a word.

Joséphine

(in french) She feels me all over my body.

She feels my whole body. I can feel her rough gloves on my skin. She is ruthless. "Turn round". Then she switches off the light and shines a lamp in my face in the dark.

Thérèse

Her fingers in my face, she spreads my eyelids (apart).

Joséphine

I shrink back. She hits me. "Stay calm/keep still".

Thérèse

(in french) She turns the light back on and points to a door. I get dressed and get out as quickly as possible.

She turns the light back on and points to a door. I get dressed and get out as quickly as possible.

24'43"

Scene 7 Josephine's new life in the camp.

Joséphine

(in french) I hadn't managed to take the time to write to you again, Marie. Adapting to my new living conditions has taken time and energy.

Liebe Marie, verzeih, ich habe es einfach nicht geschafft dir früher zu schreiben. Ich musste mich an mein neues Leben gewöhnen, und das hat viel Zeit und Kraft gekostet.

Das Lager hier ist mindestens genauso widerwärtig und ekelhaft wie das alte. Aber immerhin kommen wir Französinen ein bisschen raus. Ich muss unbedingt herausfinden, wo Louisa gelandet ist. Ich habe sie seit unserer Ankunft in Berlin nicht mehr gesehen. Wie es ihr wohl geht? Wo sie ist?

Das Erwachen am frühen Morgen ist brutal. Die Aufseherinnen wecken uns rücksichtslos und wir gehen in völliger Dunkelheit zur Arbeit in der Fabrik. An einem Tag muss ich Glühfäden in Glühbirnen einfädeln. Es ist so dunkel, dass ich fast nichts sehen kann. Am nächsten Tag muss ich die Membranen von Lautsprechern testen. An einem Tag tränen meine Augen, am anderen Tag bluten meine Ohren. Bisher habe ich noch keinen Sou von meinem Lohn gesehen. Das Essen ist miserabel. Ich träume von einem guten Braten, dazu ein Glas Burgunder. Ich bewahre meine Kleider und meine sonstigen Sachen in meiner Schatzkiste auf. Bisher habe ich mich noch nicht getraut meine Sachen den anderen zu zeigen. Sonntags dürfen wir das Lager verlassen. Ich gehe mit meiner abgetragenen Lagerkleidung raus und ziehe mich dann hinter der nächsten Ecke um. Die kleine Therese ist völlig überfordert. Ich habe Angst, dass sie durchdreht. Sie fängt schon an sich merkwürdig zu benehmen. Ich muss mich mehr um sie kümmern.

La petite Thérèse est de plus en plus accablée. Elle a développé dernièrement certains tocs. Il faut que je trouve la force de m'en occuper un peu.

27'33"

Szene 8 *Thereses erster Ausgang. Josephine und Therese lernen Hilda kennen.*

Therese

Dimanche dernier, je me suis laissée habiller par Joséphine.

Letzten Sonntag hat Joséphine mich ausstaffiert. Ich hatte ein Kleid in ihrer Schatzkiste gefunden – mit einem wunderbaren Blumenmuster - . Eines das mir passt und grade noch mein Knie bedeckte.

Wir schlenderten an den Straßenbahnschienen entlang. So etwas hast du noch nicht gesehen. Stell dir vor: ein kleiner Zug für die Stadt! Nur langsamer und auch etwas lauter als herkömmliche Züge. Ich denke kaum noch an zuhause, den Hof, die Eltern. Der Sonntag gehört uns. Der Rest der Woche ist Qual. Wenn wir von unserem Spaziergang in die Baracke zurückkehren, sinkt meine Stimmung erheblich.

Dear Marie, I'm sorry, I just didn't manage to write to you earlier. I had to get used to my new life and that took a lot of time and energy.

The camp here is at least as nasty and disgusting as the old one. But at least we French girls get out a bit. I really must find out where Louisa has ended up. I haven't seen her since we arrived in Berlin. I wonder how she is. Where is she?

Waking up early in the morning is brutal. The guards ruthlessly wake us up and we go to work in the factory in complete darkness. One day I have to thread filaments into light bulbs. It's so dark that I can hardly see anything. The next day I have to test the membranes of loudspeakers. One day my eyes water, the next day my ears bleed. So far I haven't seen a sou from my wages. The food is miserable. I dream of a good roast with a glass of Burgundy. I keep my clothes and other things in my treasure chest. So far I haven't dared to show my things to the others. We are allowed to leave the camp on Sundays. I go out with my worn-out camp clothes and then change around the next corner. Little Therese is completely overwhelmed. I'm afraid she's going to go crazy. She's already starting to behave strangely. I have to look after her more.

(in french) Little Therese is completely overwhelmed. I'm afraid she's going to go crazy. She's already starting to behave strangely. I have to look after her more.

27'33"

Scene 8 Therese's first exit. Josephine and Therese meet Hilda.

Therese

(in french) Last Sunday, Joséphine dressed me up.

Last Sunday, Joséphine dressed me up. I had found a dress in her treasure chest - with a wonderful floral pattern. One that fitted me and just covered my knee.

We strolled along the tram tracks. You've never seen anything like it. Imagine: a little train for the city! Only slower and a bit louder than conventional trains. I hardly think about home, the farm, my parents. Sunday is ours. The rest of the week is torture. When we return to the barracks from our walk, my mood sinks considerably.

Der nächste Sonntag ist dann fern. Es gibt so vieles zu entdecken, so viele Menschen, die ich kennenlernen möchte. Vielleicht wird ja noch alles gut. Und mit Joséphine habe ich eine Freundin an meiner Seite, mit der ich alles teilen kann.

Ma chance va peut-être tourner maintenant. Et j'ai maintenant une amie à mes côtés pour traverser tous ces moments.

29'21“

Joséphine

Cette semaine a été particulière, Marie.

Marie, diese Woche war besonderes. Ich bin dauernd mit Therese zusammen, wir sind wirklich unzertrennlich. Wir hatten beschlossen, uns die großen Kaufhäuser in der Nähe des Alexanderplatzes anzuschauen. Einige Frauen aus der Baracke hatten mir begeistert von den Schaufenstern erzählt.

Du hättest uns sehen sollen. Wir standen vor den Geschäften und staunten. Da gab es Sachen zu kaufen, von denen wir nicht einmal wussten, dass sie existierten. Es gab Damenstrümpfe - ich hatte noch nie Strümpfe aus so einem feinen Materialien gesehen.

Wirklich, wir staunten über alles, wie kleine Kinder auf dem Jahrmarkt. Da stellte sich eine Frau zu uns. Ihr Name ist Hilda. Es fällt mir schwer, ihr Alter zu schätzen. Sie sah uns amüsiert an. Wir müssen sehr komisch ausgesehen haben, zwei Dorftrottel, in der Großstadt.

Hilda sprach ein wenig Französisch. Ich fand sie auf Anhieb sympathisch. Sie hat kleine Lachfältchen um die Augen. Sie fragte uns, ob wir nicht hin und wieder sonntags bei ihr putzen könnten. Wir sagten natürlich zu, ohne zu zögern.

Ich dachte sofort an Louisa. Sie soll mitkommen. Ich habe es dir noch gar nicht gesagt. Ich habe sie wieder gefunden.

J'ai aussi pensé à prévenir Louisa. Je ne te l'ai pas dit mais nous avons retrouvé sa trace.

The next Sunday is a long way off. There is so much to discover, so many people I want to get to know. Maybe everything will work out. And with Joséphine, I have a friend at my side with whom I can share everything.

(in french) Maybe now my luck will change. And I now have a friend by my side to see me through.

29'21"

Joséphine

(in french) It's been a special week, Marie.

It's been a special week, Marie. I'm always with Therese, we really are inseparable. We had decided to visit the big department stores near Alexanderplatz. Some women from the barracks had told me enthusiastically about the shop windows.

You should have seen us. We stood in front of the shops and were amazed. There were things to buy that we didn't even know existed. There were women's stockings - I had never seen stockings made of such fine materials.

Really, we were amazed at everything, like little children at a fair. A woman came up to us. Her name is Hilda. I find it difficult to guess her age. She looked at us with amusement. We must have looked very funny, two village idiots in the big city.

Hilda spoke a little French. I liked her straight away. She has little laugh lines around her eyes. She asked us if we could clean her house on Sundays from time to time. Of course, we agreed without hesitation.

I also thought about telling Louisa. I didn't tell you but we've tracked her down.

(in french) I also thought about telling Louisa. I didn't tell you but we've tracked her down.

Szene 9 Josephine, Therese und Louisa gehen zu Hilda.

Thérèse

J'ai rencontré une dame allemande, mon frère. Elle a l'air très gentille.

Lieber, ich habe eine echte deutsche Dame kennengelernt. Auf dem ersten Blick erkennst du sofort, dass sie zur „besseren Gesellschaft“ gehört. Heute, am Sonntag, waren wir zum ersten Mal bei ihr zu Hause, um zu putzen. Der Gedanke, etwas dazu zu verdienen, macht mich glücklich.

Das Haus, in dem Hilda wohnt, ist sehr schön, mit feinem Stuck, wie ich es aus Paris kenne. Hildas Straße ist eine Allee mit vielen gepflegten Bäumen und eleganten Häusern. Erst hatte ich etwas Scheu, mit Josephine und Louisa durch dieses Viertel zu gehen. Wir wirkten dort, wie ein Fleck auf einem frisch gewaschenen Laken.

Nous faisons tâche arpentant ce décor.

32'35''

Joséphine

Je n'ai pas voulu paraître impressionnée vis à vis d'Hilda. A notre arrivée, sa spontanéité m'a mise à l'aise et fait rompre mes dernières défenses.

Ich wollte mich von Hilda nicht beeindrucken lassen. Aber wir waren noch gar nicht richtig angekommen, da hatte sie mich mit ihrem Wesen schon komplett eingenommen.

Die Arbeit bei Hilda war nicht schwer. Aber es war mir unangenehm, dass sie mit Therese und mir sprach, aber Louisa nicht beachtete. Ich wagte nicht, sie darauf anzusprechen. Ich wollte unseren ersten Arbeitstag nicht verderben. Trotzdem machte mich die Situation verlegen – Louisa tat mir den ganzen Tag über leid.

Im Wohnzimmer entdeckte ich ein Klavier. Es war gerade erst geliefert worden. Hilda bat uns, es auszupacken. Deshalb hatte sie uns heute zu sich bestellt. Hilda bemerkte, wie meine Augen leuchteten und meine Finger das Instrument streichelten. Du kannst dir vorstellen, dass in diesem Moment meine Erinnerungen an unsere geliebte Revue im Variété wieder hochkamen.

Scene 9 Josephine, Therese and Louisa go to Hilda.

Thérèse

(in french) I met a German lady, my brother. She seems very nice.

Dear brother, I have met a real German lady. At first glance, you immediately recognise that she belongs to the "better society". Today, on Sunday, we went to her house to clean for the first time. The thought of earning some extra money makes me happy.

The house where Hilda lives is very nice, with fine stucco, just like I know it from Paris. Hilda's street is an avenue with lots of well-tended trees and elegant houses. At first I was a little shy about walking through this neighbourhood with Josephine and Louisa. We looked like a stain on a freshly laundered sheet.

(in french) We were not fitted to the neighbourhood while walking along the street.

32'35"

Joséphine

(in french) I didn't want to appear impressed with Hilda. When we arrived, her spontaneity put me at ease and broke down my last defences.

I didn't want to appear impressed with Hilda. When we arrived, her spontaneity put me at ease and broke down my last defences.

Working with Hilda wasn't difficult. But it made me uncomfortable that she was talking to Therese and me but ignoring Louisa. I didn't dare mention it to her. I didn't want to spoil our first day at work. Nevertheless, the situation made me feel embarrassed - I felt sorry for Louisa the whole day. I discovered a piano in the living room. It had just been delivered. Hilda asked us to unpack it. That's why she had called us round today. Hilda noticed how my eyes lit up and my fingers caressed the instrument. You can imagine that at that moment my memories of our beloved revue at the variety theatre came flooding back.

Als das Klavier aufgestellt war, holte Hilda ihren Fotoapparat. Therese und ich sollten zwei Paravents auf jeder Seite des Klaviers halten. Ich verstand nicht ganz warum. Ich glaube Hilda wollte für ihr Klavier eine ganz besondere Kulisse schaffen.

Du kennst mich ja, es juckte mir in den Fingern. Ich wollte unbedingt ein bisschen spielen. Hilda war verblüfft, als ich sie fragte, erlaubte mir aber das Klavier einzuweihen. Wir sangen sogar ein paar Lieder zusammen. Sogar Therese summte mit. Sonst ist sie immer so schüchtern. Seit ihrem Zusammenbruch scheint sie sich zu erholen und ein wenig zu öffnen.

Während der ganzen Zeit ignorierte Hilda Louisa. Selbst jetzt, während ich dir schreibe, sehe ich noch den gequälten Blick meiner jungen Freundin.

En t'écrivant, je revois encore le regard peiné de mon amie.

33'12"

Louisa

Erst war ich so aufgeregt, mit meinen Freundinnen etwas Neues in Berlin zu erleben. Mit Tränen in den Augen bin ich danach zu meiner Baracke zurückgelaufen. Ich versuchte meinen Schmerz vor Joséphine zu verbergen, aber wir beide wussten ganz genau, dass ich nicht mehr bei Hilda putzen werde. Ich bin wieder allein.

35'54"

Elsa

Louisa, ich hörte deinen Namen das erste Mal bei meiner Großmutter Hilda. An einem Frühlingstag erzählte sie mir Geschichten aus der Kriegszeit in Berlin. Sie kramte ein Foto von ihrem Klavier hervor. Sie hatte das Instrument damals bekommen. Es steht heute noch bei ihr. Das Foto: in der Mitte, das Schmuckstück, an den Seiten je ein Paravent mit asiatischem Muster, gehalten von zwei Frauen, und abgeschnitten, undeutlich, an der rechten Kante, die Silhouette einer weiteren Frau.

Ich fragte Hilda: „Wer sind diese Frauen?“

„Zwei Französinen, die zum Arbeiten nach Berlin gekommen sind. Sie haben mir hin und wieder bei der Hausarbeit geholfen. Die eine war eine ehemalige Revuetänzerin.“

„Und die da?“, fragte ich und zeigte auf die Silhouette.

When the piano was set up, Hilda fetched her camera. Therese and I were asked to hold two screens on either side of the piano. I didn't quite understand why. I think Hilda wanted to create a very special backdrop for her piano.

You know me, my fingers were itching. I really wanted to play a bit. Hilda was taken aback when I asked her, but allowed me to inaugurate the piano. We even sang a few songs together. Even Therese hummed along. She's usually so shy. Since her breakdown, she seems to be recovering and opening up a bit.

The whole time, Hilda ignored Louisa. Even now, as I write to you, I can still see the agonised look on my young friend's face.

(in french) Even now, as I write to you, I can still see the agonised look on my young friend's face.

33'12"

Louisa

At first I was so excited to experience something new in Berlin with my friends. Afterwards, I ran back to my barracks with tears in my eyes. I tried to hide my pain from Joséphine, but we both knew very well that I wouldn't be cleaning at Hilda's again. I was alone again.

35'54"

Elsa

Louisa, I heard your name for the first time from my grandmother Hilda. One spring day, she told me stories about the war in Berlin. She dug out a photo of her piano. She had been given the instrument back then. It's still in her house today.

The photo: in the centre, the piece of jewellery, on each side a screen with an Asian pattern, held by two women, and cut off, indistinctly, on the right edge, the silhouette of another woman. I asked Hilda: "Who are these women?"

"Two French women who came to Berlin to work. They helped me with the housework from time to time. One was a former revue dancer."

"And that one?" I asked, pointing to the silhouette.

„Ich glaube, sie hieß Louisa, aber das ist nicht wichtig. Sie war Spanierin, weißt du. Ich habe sie nie wieder gesehen.“ Sie log mich an, ich konnte es ihr ansehen. Ein scheinbar banaler Satz und doch eine Lüge. Ich muss dich finden, Louisa. Du sollst aus dem Schatten ins Licht treten.

37'40"

Szene 10 Bei der Baracke schließt Therese nächtliche Freundschaften.

Thérèse

Ça y est, j'ai osé. Je t'avoue que j'avais un peu peur au début.

Ja, ich habe mich getraut. Am Anfang hatte ich schon ein bisschen Schiss. Die ganzen fremden Frauen, die da in kleinen Grüppchen zusammenstehen, um unsere Baracke, wenn es Nacht wird. Ich hoffe, du verstehst mich. Es sind diese kurzen Augenblicke, in denen wir unserem alltäglichen Leben entkommen. Momente nur für uns – unbeobachtet von den Aufseherinnen. Auf diese Art lerne ich Frauen kennen und darf ihnen zuhören. Frauen, die ich bei uns nie kennengelernt hätte. Ich habe von einem Waldstück gehört, in dem man Kriegsgefangene treffen kann. Ich habe Josephine vorgeschlagen einmal hinzugehen, an einem Sonntag, wenn wir nicht bei Hilda putzen.

J'ai proposé à Joséphine que nous allions un dimanche où ne devons pas travailler chez Hilda.

39'51"

Szene 11 Therese lernt Leopold kennen.

Thérèse

J'ai enfin rencontré quelqu'un. Il s'appelle Léopold et travaille en Allemagne comme beaucoup de jeunes hommes.

Ich habe jemanden kennengelernt. Er heißt Leopold und arbeitet in Deutschland. Er muss. Pflichtarbeitsdienst Service du travail obligatoire. Wir haben uns im Zoologischen Garten kennengelernt.

Den Sonntag werde ich nie vergessen. Es war sehr früh, ein schöner Morgen, die Vögel piffen und die Tiere des Zoos antworteten ihnen. Es war ein herrliches Konzert und es war vollkommen egal, wer hinter Gittern saß und wer frei war. Wichtig war nur dieser Moment, in dem sie einander antworteten.

Alles erschien mir als ein Spiegelbild meines eigenen Schicksals. In den Armen von Leopold fühle ich mich lebendig. Josephine geht jetzt sonntags alleine zu Hilda putzen. Ich gehe zu Leopold. Sie stellt mir keine Fragen. Sie sieht das ich verliebt bin und das macht sie glücklich, so scheint es.

"I think her name was Louisa, but that's not important. She was Spanish, you know. I never saw her again." She was lying to me, I could see it in her eyes. A seemingly banal sentence and yet a lie. I have to find you, Louisa. I want you to step out of the shadows into the light.

37'40"

Scene 10 Therese makes friends at the barracks at night.

Thérèse

(in french) Yes, I dared to do it. I was a bit scared at first.

Yes, I dared to do it. I was a bit scared at first. All those strange women standing together in little groups around our hut when night fell. I hope you understand me. It's these brief moments when we escape our everyday lives. Moments just for us - unobserved by the guards. This is how I get to know women and listen to them. Women I would never have met here. I heard about a wooded area where you can meet prisoners of war. I suggested Josephine go there once, on a Sunday, when we weren't cleaning Hilda's house.

(in french) I suggested Josephine go there once, on a Sunday, when we weren't cleaning Hilda's house.

39'51"

Scene 11 Therese meets Leopold.

Thérèse

(in french) At last I've met someone. His name is Leopold and, like many young men, he works in Germany.

At last I've met someone. His name is Leopold and, like many young men, he works in Germany. He has to do. Compulsory labour service Service du travail obligatoire. We met at the zoo.

I'll never forget that Sunday. It was very early, a beautiful morning, the birds were whistling and the zoo animals were answering them. It was a marvellous concert and it didn't matter who was behind bars and who was free. All that mattered was this moment when they answered each other. Everything seemed to me to be a reflection of my own fate. I feel alive in Leopold's arms. Josephine now goes to clean Hilda's house alone on Sundays. I go to Leopold. She doesn't ask me any questions. She sees that I'm in love and that makes her happy, it seems.

Szene 12 Therese spricht über ihre Abtreibung in Louisas Unterkunft.

Thérèse

J'ai fait part de mon retard de règles à Joséphine il y a un mois.

Vor einem Monat habe ich Josephine es erzählt, dass ich meine Tage nicht bekommen habe. Was wäre bloß passiert, wenn die Aufseherinnen davon erfahren hätten?! Es ist unmöglich, hier und jetzt schwanger zu sein. Am Sonntag wartet Josephine am Ausgang des Lagers auf mich. Sie geht heute nicht zu Hilda putzen. Sie schaut mich ernst an:

Joséphine

On va voir Louisa aujourd'hui.

Heut seh'n wir Louisa.

42'44"

Thérèse

Je n'ai pas revu Louisa depuis notre premier jour de ménage chez Hilda.

Seit unserem ersten Tag bei Hilda habe ich Louisa nicht mehr gesehen. Ihr Lager ist am anderen Ende der Stadt. Unsere Fahrt zu ihr dauert über eine Stunde. Ich versuche dabei ruhig zu bleiben. Es fällt mir schwer. Angst steigt in mir auf, als wir ankommen. Stacheldraht, dahinter Baracken, dazwischen bewegen sich einige Schatten. Josephine kennt eine Stelle, wo man sich unter dem Stacheldraht durchquetschen kann, ohne sich zu verletzen. Sie war schon öfter hier. Mein Herz rast wie wild. Ekel und Panik steigen in mir hoch.

Dieses Lager ist viel schlimmer als unseres. Josephine begrüßt einige Frauen, die sie kennt. Wir betreten eine fensterlose Baracke. Anstelle einer Eingangstür gibt es nur eine Decke. Dahinter ein großer Raum, verschimmelte Wände an denen die Stockbetten stehen. In der Mitte ein Ofen, neben dem Ofen wartet Louisa, auf uns.

Ich soll mich hinlegen, sagt sie, auf einen Strohsack. Josephine ist da schon wieder draußen. Ich schaue Louisa an, während sie mich untersucht. Sie hat sich verändert. Ihre Wangen sind eingefallen, Narben, ihr Teint bleich wie Wachs. Aber ihre Augen strahlen hellwach und voller Glanz.

Le teint est cireux. Mais il y a toujours cet éclat malicieux dans ses yeux quand elle me dit.

Scene 12 Therese's abortion in Louisa's barrack

Thérèse

(in french) I told Joséphine about my menstruation period late a month ago.

I told Joséphine about my menstruation period late a month ago. What would have happened if the warders had found out? It's impossible to be pregnant here and now. On Sunday, Josephine waits for me at the exit of the camp. She's not going to Hilda's cleaning today. She looks at me seriously:

Joséphine

(in french) We're going to see Louisa today.

We're going to see Louisa today.

Thérèse

(in french) I haven't seen Louisa since our first day with Hilda.

I haven't seen Louisa since our first day with Hilda. Her camp is at the other end of the city. Our journey to her takes over an hour. I try to stay calm. I find it difficult. Fear rises in me when we arrive. Barbed wire, barracks behind it, a few shadows moving between them. Josephine knows a place where you can squeeze under the barbed wire without hurting yourself. She's been here before. My heart is racing wildly. Disgust and panic rise up inside me.

This camp is much worse than ours. Josephine greets some women she knows. We enter a windowless barrack. Instead of an entrance door, there is only a ceiling. Behind it is a large room with mouldy walls and bunk beds. There's a stove in the centre and Louisa is waiting for us next to it. She tells me to lie down on a straw sack. Josephine is already out again. I look at Louisa while she examines me. She has changed. Her complexion is waxy. But there's always that mischievous sparkle in her eyes when she says to me.

(in french) Her complexion is waxy. But there's always that mischievous sparkle in her eyes when she says to me.

Louisa

Du bist schwanger, Therese, das steht fest. Wir müssen etwas tun. Keine Angst, ich tue dir nicht weh.
Es dauert nur ein paar Minuten

Thérèse

Mon coeur s'arrête. Je reprends ma respiration pour arriver à n'émettre qu'un faible « Oui ».

Mein Herz bleibt stehen. Ich will ruhig und tief atmen, es geht nicht, ganz leise sage ich: "Gut".

Szene 13 Elsas Nachforschungen im Landesarchiv Berlin.**Elsa**

Ich kann nicht länger in deinen Worten erzählen, Louisa. Dein Tagebuch endet hier. Dein Tagebuch, das ich bei der Archiv-Recherche in Berliner Gerichtsdokumenten gefunden habe, zusammen mit einer Ermittlungsakte. Ich war neugierig geworden, als ich deinen Vorname las - besagte Louisa ist verdächtigt heimliche Abtreibungen durchzuführen. Kurz darauf war ich mir sicher, dass ich dich gefunden hatte. Meine Großmutter war unter jenen Zeugen gelistet, sie hielt die den Tatvorwurf gegen dich für glaubhaft. Dein Tagebuch wurde beschlagnahmt. Als ich es las, konnte ich einen Teil deiner Geschichte rekonstruieren.

Die deutsche Polizei hatte auch ein Foto von dir. Ein Porträt, damit bekam die Silhouette neben dem Klavier meiner Großmutter endlich ein Gesicht.

In deiner Akte ist nicht vermerkt, was aus dir wurde, wohin man dich verschleppt hat. Ich kann mir einiges vorstellen - alles grauenhaft. Du warst damals in meinem Alter.

Ich hatte nicht den Mut, mit meiner Großmutter noch einmal über dich zu sprechen, über das Mädchen neben dem Klavier. Für sie bist du ein Geist in ihrem Wohnzimmer, als Schatten anwesend auf einem Foto. Aber lebendig in meiner Erinnerung. Ich weiß jetzt, wer du bist, auch wenn wir uns nie kennengelernt haben. Keine Vergessene mehr, und das ist vielleicht das Wichtigste.

45'22"

Louisa

You're pregnant, Therese, that's for sure. We have to do something. Don't worry, I won't hurt you. It will only take a few minutes

Thérèse

(in french) My heart stops. I catch my breath and manage to emit only a weak "Yes".

My heart stops. I catch my breath and manage to emit only a weak "Yes".

46'01"

Scene 13 Elsa's research in the Berlin State Archives.

Elsa

I can no longer tell you in your words, Louisa. Your diary ends here. Your diary, which I found during archival research in Berlin court documents, together with an investigation file. I had become curious when I read your first name - the said Louisa is suspected of carrying out secret abortions. Shortly afterwards, I was sure that I had found you. My grandmother was listed among those witnesses, she thought the accusation against you was credible. Your diary was confiscated. When I read it, I was able to reconstruct part of your story.

The German police also had a photo of you. A portrait, so the silhouette next to my grandmother's piano finally had a face.

There is no note in your file about what happened to you, where you were taken. I can imagine a lot of things - all of them horrible. You were my age at the time.

I didn't have the courage to talk to my grandmother about you again, about the girl next to the piano. For her, you were a ghost in her living room, present as a shadow in a photo. But alive in my memory. I know who you are now, even though we never met. No longer a forgotten person, and that is perhaps the most important thing.

Ich habe nach Unterlagen zu deinen Freundinnen gesucht: Josephine und Thérèse. Ich habe keine Spuren von ihnen gefunden. Ich hoffe, die beiden konnten rechtzeitig vor der Polizei fliehen.

49'01“

Szene 14 Therese berichtet Josephine von ihrer Rückkehr.

Thérèse

Cette lettre est pour toi, Joséphine.

Dieser Brief ist für dich, Josephine. Ich bin jetzt in einem Auffanglager, das speziell für aus Deutschland zurückgekehrte Arbeiterinnen errichtet wurde. Ich hoffe, ich finde dich wieder. Ich mache mir Vorwürfe, dass ich nicht so stark bin, wie du es für mich am Gare de l'Est sein konntest. Dort haben wir uns kennengelernt. Erinnerst du dich? Seither warst du, wie eine große Schwester für mich. Du warst so lange an meiner Seite. Ich konnte nicht verhindern, was passiert ist. Ich war Keine zehn Meter trennten uns am Bahnsteig voneinander. Dann hörte ich Schreie und als ich mich umdrehte, sah ich, wie sie dich wegbrachten. Ich konnte dich nicht retten. Wenn ich an die Verhöre nach unserer Ankunft in Frankreich denke, und an das Misstrauen der Beamten, ist mir klar, dass wir auch hier nicht willkommen sind.

Vor ihnen war ich – ohne dich – wieder allein, wie am Anfang meiner Reise. Und weil ich nicht wusste wohin, bin ich schließlich in dieses Lager in Charenton gekommen. Während ich dir schreibe, warte ich ängstlich auf das Ergebnis der obligatorischen gynäkologischen Pflichtuntersuchung. Scham steigt in mir auf. Wenn ich mich an unsere Zeit erinnere, geht es besser. Ich hoffe, ich sehe dich wieder, Josephine. Vielleicht können wir noch einmal miteinander ausgehen, wie an den Sonntagen in Berlin.

Un jour peut-être, sortirons-nous à nouveau ensemble mener nos vies comme nous l'avons fait certains dimanches.

Briefe Thérèse Zoe Straub

Briefe Joséphine Dörte Lyssewski

Briefe Elsa und Louisa Maria Wördemann

Aufnahmen: Clemens Haas, Anna Kuncio und Manfred Seiler

Produktion: Benoit Bories

Wissenschaftliche Beratung: Camille Fauroux

Redaktion: Christian Lerch

übersetzung Andreas Förster

Produktion: Südwestrundfunk Kultur 2024

I was looking for documents about your friends: Josephine and Thérèse. I haven't found any traces of them. I hope they managed to escape from the police in time.

49'01"

Scene 14 Therese tells Josephine about her return.

Thérèse

(in french) This letter is for you, Joséphine.

This letter is for you, Josephine. I am now in a reception centre that was set up especially for female workers returning from Germany. I hope I find you again. I blame myself for not being as strong as you were for me at the Gare de l'Est. That's where we met. Do you remember? Since then, you've been like a big sister to me. You were by my side for so long. I couldn't prevent what happened. I was less than ten metres away from you on the platform. Then I heard screams and when I turned round, I saw them taking you away. I couldn't save you. When I think of the interrogations after our arrival in France and the mistrust of the officials, I realise that we are not welcome here either.

In front of them, I was alone again - without you - just like at the beginning of my journey. And because I didn't know where to go, I ended up in this camp in Charenton. As I write to you, I am anxiously awaiting the results of the obligatory gynaecological examination. Shame rises in me. When I remember our time together, it feels better. I hope I see you again, Josephine. Maybe we can go out together again, like on Sundays in Berlin.

(in french) Maybe we can go out together again, like on Sundays in Berlin.

Voices Thérèse Zoe Straub, Joséphine Dörte Lyssewski, Elsa and Louisa Maria Wördemann,

German voices recordings: Clemens Haas, Anna Kuncio and Manfred Seiler

Author, composer, mixer : Benoit Bories

Scientific advice : Camille Fauroux

Editing : Christian Lerch

Translation : Andreas Förster

Production : Südwestrundfunk Kultur 2024